

Urk. Barth 234

1598 November 24, o. O. [Heidelberg?] (*Geben den Viervndzwentzigsten Monatstags Nouémbri, Anno Christj Jesú, Des Fünffzehnhündersten [!] Acht vnnndt Neünzigsten Jahrs ··*) [Datierung teilweise durch die Plica verdeckt.]

Der Heidelberger Bürger Michael Kress und seine Ehefrau Barbara beurkunden, dass die hiesigen Almosenpfleger (Balthasar Mager, Jakob Büchsenstein, Johann Konrad Keck, Jakob Meurer, Heinrich Ehinger, Hans Wack, Martin Heid, Georg Schick und Kaspar Küchenmeister) gegen Zahlung von 30 Gulden die 1½ Gulden Zinsen, die ehemals auf dem Haus des Leinenwebers Jakob Kees, das nun dem Leinenweber Thomas Haubrecht gehört, für einen entsprechend durch die Eheleute gewährten Kredit standen, wie in dem als Transfix beigefügten Gültbrief vom 25. März 1566 festgelegt, abgelöst haben. Diese Urkunde verliert mit ihren Bestimmungen ihre Gültigkeit, und Kress und seiner Frau oder deren Erben verzichten ausdrücklich auf alle weiteren Forderungen in dieser Sache. Ankündigung des Stadtsiegels, das auf Bitten der beiden Parteien von den Bürgermeistern Simon Wolf und Valentin Lieb angehängt worden ist, ohne dass daraus Forderungen an die Stadt abgeleitet werden können.

Beschreibung der Uk: Original; UB Heidelberg, Urk. Barth 234. – Pergament; 28,1–28,5 × 22,4–22,8, Plica 2,4. – Samtartiges, zum Teil recht steifes Pergament, minimale Bräunungen, in der rechten Hälfte faltig, stellenweise leicht durchscheinend, Tinte leicht berieben und verblasst, Schriftraum ursprünglich mit einer Bleistiftrahmung begrenzt, rückseitig minimal gebräunt und verschmutzt, mit vereinzelt Flecken, Oberfläche stellenweise aufgeraut; angehängtes Siegel mit Pergamentpressel vollständig verloren, Presselschlitz in der Plica, leicht ausgerissen. – Dt. – Einzelblatt; ursprünglich ein Transfix, wobei der erwähnte und der Urkunde ehemals angehängte Gültbrief von 1566 heute wohl verloren ist. – Kanzleivermerke: –. – Rückvermerke: *Barth, nr. 234.*; Stempel der UB Heidelberg. – Alte Signaturen: [links oben in der Ecke:] 232 [!]. – Siegel der Stadt Heidelberg: verloren; vgl. Friedrich WALTER, Die Siegelsammlung des Mannheimer Altertumsvereins, Mannheim 1897, S. 96, Nr. 1026: Löwe auf Dreieck; Umschrift: S(IGILLVM) · SECRETVM · CIVITATIS · HEIDELBERG(ENSIS) · 1503 (drei Punkte übereinander als Worttrenner).

Moderne Überlieferung: Drucke: –. – Regesten: –. – Literatur: –. – Abb.: –.

Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/barth234>

© Dr. Uli Steiger, Universitätsbibliothek Heidelberg 2013